

# Bibelstunde St. Martini am 29.06.2022

## Das Hohepriesterliche Gebet in Joh 17

### 1. Die Andacht: Joh 17,17

Heilige sie in der Wahrheit; dein Wort ist die Wahrheit. (Joh 17,17)

1. Jesus, der Heilige, ist die Wahrheit
2. Das heilige Wort ist die Wahrheit
3. Wir werden durch das Wort geheiligt

### 2. Der Hohepriester

- Das Amt des Hohepriester (hebräisch: Kohen Gadol כהן גדול, wörtlich „großer Priester“) war das höchste priesterliche Amt am Tempel in Jerusalem.
- Der erste Hohepriester war Aaron, dessen Sohn Eleasar war sein Nachfolger und auf ihn folgte sein Sohn Pinhas in dem Amt; ursprünglich wurde es in der aaronitischen Familie, einer Klerusdynastie, auf Lebenszeit vererbt;
- Im Judentum gilt die Bezeichnung Hohepriester in der Zeit des Jerusalemmer Tempels als religiöser Titel. Der folgende Artikel thematisiert hauptsächlich die Bedeutung des Wortes innerhalb der biblischen Überlieferung und der jüdischen Geschichte.
- Seit der Zeit der Makkabäer war der Hohepriester gleichzeitig auch der oberste politische Führer. Er war Vorsitzender des Hohen Rates oder Sanhedrin (Synedrion). Dieser Rat war der höchste jüdische Gerichtshof und die wichtigste politische Institution, die selbst unter der Herrschaft der Römer noch über erhebliche Autonomie verfügte. Für die Besatzungsmacht war der Hohepriester damit der zentrale Ansprechpartner. Die Römer besetzen diesen Posten sehr willkürlich und häufig
- Im Bereich der jüdischen Religion hatte der Hohepriester die zentrale Funktion. In allen Fragen der Religion, der Priesterschaft und des Gottesdienstes hatte er die oberste Aufsicht und Weisung. Er musste eine besondere kultische Reinheit wahren (Tod von Angehörigen) und war der einzige, der einmal im Jahr zu Jom Kippur (Versöhnungstag) das Allerheiligste des Tempels betreten durfte. Dort empfing er stellvertretend für das Volk die Vergebung Gottes. Im Jahreslauf brachte er die wichtigsten Opfer dar. Darin liegt die theologische Zentralfunktion des Hohepriesters: durch sein kultisches Opferhandeln vor Gott Vergebung für das Volk zu erwirken. Dieses kann natürlich nur Jesu selber tun, der ja der wahre Hohepriester ist.
- Das AT legt viel Wert auf die genaue Kleiderordnung des Hohepriesters (2.Mo 28)
- Bei der Verurteilung Jesu spielt der Hohepriester Kaiphas eine zentrale Rolle; das zeigt sowohl die Schuld der Juden, wie die der Römer und damit aller Menschen am Tode Jesu.
- Die Funktion des Hohepriesters im Bezug auf Jesu ist in der Bibel vom Anfang (1.Mo 14 Melchisedik) bis zum Ende hin (Hebr 7-10) von Bedeutung.

### 3. Zwei Vorbemerkungen zum Hohepriesterlichen Gebet

#### 1. Das Beten Jesu

- Jesus betet intensiv (Mk 1,35; 6,46) und verbringt ganze Nächte mit Gebet (Lk 6,12)
- Hier nun wird auch der Inhalt des Betens überliefert
- In diesem Hohepriesterlichem Gebet geht es um: Die Einheit der Christenheit, der Hinweis auf Leiden und Sterben Jesu, die Einheit von Vater und Sohn, die Herrlichkeit des Vaters, das Wort Gottes, die Wahrheit, das Verlorensein der Welt
- Joh 17 ist das besondere Lehrkapitel für die Gebetspraxis der Gemeinde; Luther hat 1528 einmal an 12 Samstagen hintereinander über dieses Gebet gepredigt

#### 2. Die Stunde Jesu

- „Die Stunde ist gekommen“ (Joh 17,1) meint hier, das die Zeit nun erfüllt ist
- Die griechische Sprache kennt für das Wort Zeit zwei unterschiedliche Ausdrücke: *chronos* und *kairos*
  - *chronos* bezeichnet die verrinnende Zeit im Ablauf der Sekunden, Stunden und Jahre (quantitativ)
  - *kairos* meint die besonders sinnerfüllte Zeit (qualitativ)
- Die besondere Stunde, die hier gemeint ist, kommt dem griechischen Wort der qualifizierten Zeit, *kairos*, sehr nahe und meint die erfüllte, aus allen anderen sonstigen Zeiten von Gott herausgehobene Zeit, die Zeit des die Menschheit erlösenden Sterbens Jesu. Sie ist die Stunde aller Stunden, die Zeiten-Wende, die Zeit, die aller weiteren Zeit eine qualitativ neue Wichtigkeit, einen neuen Inhalt und ein neues Ziel verleiht. Sie ist geprägt von einer bislang so nie erfahrenen Nähe Gottes mit dem Endziel eines neuen Himmels und einer neuen Erde, wenn alle irdische Zeit einmündet in die Ewigkeit Gottes oder dessen Verdammnis.

#### 4. Der Text: Joh 17,1-26

1So redete Jesus und hob seine Augen auf zum Himmel und sprach: Vater, die Stunde ist da: verherrliche deinen Sohn, damit der Sohn dich verherrliche; 2denn du hast ihm Macht gegeben über alle Menschen, damit er das ewige Leben gebe allen, die du ihm gegeben hast. 3 Das ist aber das ewige Leben, dass sie dich, der du allein wahrer Gott bist, und den du gesandt hast, Jesus Christus, erkennen. 4Ich habe dich verherrlicht auf Erden und das Werk vollendet, das du mir gegeben hast, damit ich es tue. 5Und nun, Vater, verherrliche du mich bei dir mit der Herrlichkeit, die ich bei dir hatte, ehe die Welt war. 6Ich habe deinen Namen den Menschen offenbart, die du mir aus der Welt gegeben hast. Sie waren dein und du hast sie mir gegeben, und sie haben dein Wort bewahrt. 7Nun wissen sie, dass alles, was du mir gegeben hast, von dir kommt. 8Denn die Worte, die du mir gegeben hast, habe ich ihnen gegeben, und sie haben sie angenommen und wahrhaftig erkannt, dass ich von dir ausgegangen bin, und sie glauben, dass du mich gesandt hast. 9Ich bitte für sie und bitte nicht für die Welt, sondern für die, die du mir gegeben hast; denn sie sind dein. 10Und alles, was mein ist, das ist dein, und was dein ist, das ist mein; und ich bin in ihnen verherrlicht. 11Ich bin nicht mehr in der Welt; sie aber sind in der Welt, und ich komme zu dir. Heiliger Vater, erhalte sie in deinem Namen, den du mir gegeben hast, dass sie eins seien wie wir. 12Solange ich bei ihnen war, erhielt ich sie in deinem Namen, den du mir gegeben hast, und ich habe sie bewahrt, und keiner von ihnen ist verloren außer dem Sohn des Verderbens, damit die Schrift erfüllt werde. 13Nun aber komme ich zu dir und rede dies in der Welt, damit meine Freude in ihnen vollkommen sei. 14Ich habe ihnen dein Wort gegeben und die Welt hat sie gehasst; denn sie sind nicht von der Welt, wie auch ich nicht von der Welt bin. 15Ich bitte dich nicht, dass du sie aus der Welt nimmst, sondern dass du sie bewahrst vor dem Bösen. 16Sie sind nicht von der Welt, wie auch ich nicht von der Welt bin. 17 Heilige sie in der Wahrheit; dein Wort ist die Wahrheit. 18Wie du mich gesandt hast in die Welt, so sende ich sie auch in die Welt. 19Ich heilige mich selbst für sie, damit auch sie geheiligt seien in der Wahrheit. 20Ich bitte aber nicht allein für sie, sondern auch für die, die durch ihr Wort an mich glauben werden, 21 damit sie alle eins seien. Wie du, Vater, in mir bist und ich in dir, so sollen auch sie in uns sein, damit die Welt glaube, dass du mich gesandt hast. 22Und ich habe ihnen die Herrlichkeit gegeben, die du mir gegeben hast, damit sie eins seien, wie wir eins sind, 23ich in ihnen und du in mir, damit sie vollkommen eins seien und die Welt erkenne, dass du mich gesandt hast und sie liebst, wie du mich liebst. 24Vater, ich will, dass, wo ich bin, auch die bei mir seien, die du mir gegeben hast, damit sie meine Herrlichkeit sehen, die du mir gegeben hast; denn du hast mich geliebt, ehe der Grund der Welt gelegt war. 25Gerechter Vater, die Welt kennt dich nicht; ich aber kenne dich und diese haben erkannt, dass du mich gesandt hast. 26Und ich habe ihnen deinen Namen kundgetan und werde ihn kundtun, damit die Liebe, mit der du mich liebst, in ihnen sei und ich in ihnen. (Joh 17,1-26)

#### 5. Die Privilegien der Gemeinde Jesu

##### 1. Die Kenntnis des Vater Namens

- Ich habe deinen Namen den Menschen offenbart, die du mir aus der Welt gegeben hast. (Joh 17,6)
- Solange ich bei ihnen war, erhielt ich sie in deinem Namen, den du mir gegeben hast. (Joh 17,12)
- Gerechter Vater, die Welt kennt dich nicht; ich aber kenne dich und diese haben erkannt, dass du mich gesandt hast. Und ich habe ihnen deinen Namen kundgetan und werde ihn kundtun, damit die Liebe, mit der du mich liebst, in ihnen sei und ich in ihnen. (Joh 17,25-26)

##### 2. Das Eigentum Jesu

- Ich habe deinen Namen den Menschen offenbart, die du mir aus der Welt gegeben hast. Sie waren dein und du hast sie mir gegeben, und sie haben dein Wort bewahrt. (Joh 17,6)
- Er kam in sein Eigentum; und die Seinen nahmen ihn nicht auf. 12Wie viele ihn aber aufnahmen, denen gab er Macht, Gottes Kinder zu werden, denen, die an seinen Namen glauben (Joh 1,11-12)

##### 3. Das Wort

- Sie haben dein Wort bewahrt. Nun wissen sie, dass alles, was du mir gegeben hast, von dir kommt. Denn die Worte, die du mir gegeben hast, habe ich ihnen gegeben, und sie haben sie angenommen und wahrhaftig erkannt, dass ich von dir ausgegangen bin, und sie glauben, dass du mich gesandt hast. (Joh 17,6-8)
- Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und Gott war das Wort. Dasselbe war im Anfang bei Gott. Alle Dinge sind durch dasselbe gemacht, und ohne dasselbe ist nichts gemacht, was gemacht ist. In ihm war das Leben, und das Leben war das Licht der Menschen. (Joh 1,1-4)

##### 4. Die Bewahrung vor dem Bösen

- Ich bitte dich nicht, dass du sie aus der Welt nimmst, sondern dass du sie bewahrst vor dem Bösen. (Joh 17,15)

##### 5. Die Wahrheit

- Heilige sie in der Wahrheit; dein Wort ist die Wahrheit. (Joh 17,17)
- Wenn aber der Geist der Wahrheit kommen wird, wird er euch in aller Wahrheit leiten. (Joh 16,13)

##### 6. Die Einheit

- Heiliger Vater, erhalte sie in deinem Namen, den du mir gegeben hast, dass sie eins seien wie wir. (Joh 17,11)

### **7. Die Heiligung**

- Heilige sie in der Wahrheit; dein Wort ist die Wahrheit. (Joh 17,17)
- Ich heilige mich selbst für sie, damit auch sie geheiligt seien in der Wahrheit. (Joh 17,19)

### **8. Die Herrlichkeit**

- Verherrliche deinen Sohn, damit der Sohn dich verherrliche; denn du hast ihm Macht gegeben über alle Menschen, damit er das ewige Leben gebe allen, die du ihm gegeben hast. Das ist aber das ewige Leben, dass sie dich, der du allein wahrer Gott bist, und den du gesandt hast, Jesus Christus, erkennen. Ich habe dich verherrlicht auf Erden und das Werk vollendet, das du mir gegeben hast, damit ich es tue. Und nun, Vater, verherrliche du mich bei dir mit der Herrlichkeit, die ich bei dir hatte, ehe die Welt war. (Joh 17,1-5)
- Und ich habe ihnen die Herrlichkeit gegeben, die du mir gegeben hast, damit sie eins seien, wie wir eins sind (Joh 17,22)
- Und das Wort ward Fleisch und wohnte unter uns, und wir sahen seine Herrlichkeit, eine Herrlichkeit als des eingeborenen Sohnes vom Vater, voller Gnade und Wahrheit. (Joh 1,14)

### **9. Die Gerechtigkeit**

Gerechter Vater. (Joh 17,25)

1. Der Vater ist gerecht.
2. Der Sohn ist vom Vater zur Gerechtigkeit gegeben.
3. Der Heilige Geist eignet die Gerechtigkeit des Vaters in Jesus zu